

## IHR WEG ZU UNS

### Hinweise für die Notwendigkeit einer multimodalen Schmerztherapie:

- es liegt eine chronische Schmerzsymptomatik vor
- eine vorherige, weniger intensive Therapie war erfolglos
- es liegen psychosoziale Belastungen oder eine psychische Erkrankung vor
- der Medikamentenverbrauch nimmt zu
- die Arbeitsfähigkeit und/oder Lebensqualität ist deutlich beeinträchtigt

**Wenn Sie zu uns kommen möchten, um aktiv an Ihrer Schmerzerkrankung zu arbeiten, benötigen Sie eine Einweisung Ihres Haus- bzw. Facharztes**

Nach einer ersten Indikationsstellung erfolgt eine ausführliche Voruntersuchung durch das Team unserer Schmerzambulanz. Im Anschluss planen wir Ihren Aufenthalt und Sie erhalten von uns einen Aufnahmetermin alle notwendigen Informationen vorab.

## BEI INTERESSE MELDEN SIE SICH

### BITTE UNTER:

**Stefan Rieckhof**  
Sektionsleiter | leitender Arzt  
stefan.rieckhof@sana.de

**Leonore Nagewitz**  
Leitende Psychologin  
leonore.nagewitz@sana.de

**Anmeldung und Kontakt**  
Telefon 04502/800-1806  
Telefax 04502/800-1805  
schmerzklinik-luebeck@sana.de

## SCHMERZAMBULANZ

Alternativ zur stationären Therapie besteht auch die Möglichkeit einer ambulanten Schmerztherapie.

**Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.**  
Vorzugsweise Dienstags 13.00 – 16.00 Uhr und  
Freitags 12.00 – 14.00 Uhr. Für die ambulante Behandlung benötigen wir eine Überweisung.



## SO FINDEN SIE UNS:



**Sana Kliniken Lübeck**  
Interdisziplinäre Schmerzambulanz Travemünde

Am Dreilingsberg 7  
23570 Lübeck-Travemünde  
Tel. 04502 800-1806  
Fax 04502 800-1805  
schmerzklinik-luebeck@sana.de  
www.schmerzklinik-luebeck.de

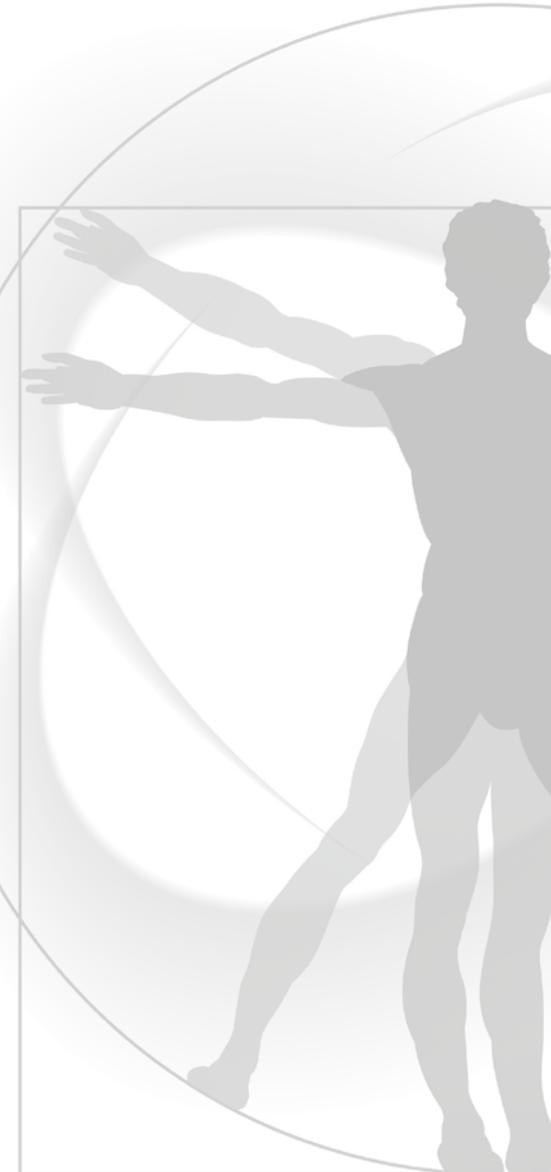
Sana Kliniken  
Lübeck

Interdisziplinäre  
Schmerzambulanz  
Travemünde



## DEM SCHMERZ BEGEGNEN

### Multimodale Schmerztherapie





## MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE

### Ein interdisziplinärer Therapieansatz zur Behandlung chronischer Schmerzen

Die Ursachen für die Entwicklung von chronischen Schmerzen sind vielfältig.

Beteiligt sind als Auslöser bzw. Verstärker immer sowohl biologische (Verletzungen, Bandscheibenvorfälle, Nervenschäden) als auch psychosoziale Faktoren (Stress, berufliche Belastungen, innere und äußere Konflikte).

Chronischer Schmerz hat im Gegensatz zum akuten Schmerz seine ursprüngliche Warnfunktion verloren und stellt eine eigenständige Erkrankung dar. Häufig besteht der Schmerz auch unabhängig von verursachenden Faktoren weiter, daher führt die immer weitere, z. T. auch invasive Suche nach Ursachen eher zu einer Verschlimmerung der Krankheit. Nur in enger Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen ist eine erfolgversprechende Behandlung möglich.

Wir behandeln Patienten mit chronischen Schmerzen daher interdisziplinär und multimodal auf der Basis eines bio-psychosozialen Krankheitsverständnisses.

Um gemeinsam mit Ihnen Ihre Lebensqualität zu verbessern und Ihre Beschwerden zu lindern, wollen wir Ihr individuelles Krankheitsbild erfassen und verstehen,



### Unser Team besteht aus:

- ärztlichen Schmerztherapeuten
- psychologischen Psychotherapeuten
- Physiotherapeuten
- einem Pflgeteam mit speziell geschulten Pflegekräften (pain nurse)
- Kreativtherapeuten

Basis unserer Behandlung ist die feste Tagesstruktur in einer Patientengruppe, die das zwölf tägige stationäre Therapieprogramm gemeinsam absolviert.

Neben der ärztlichen und medikamentösen Therapie findet Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting, u. a. mit Einsatz kreativ-therapeutischer Verfahren, statt. Zusätzlich erfolgt eine intensive aktive physiotherapeutische Behandlung, in der sowohl manualtherapeutische Verfahren als auch gerätegestütztes Krafttraining angewandt werden. Komplettiert wird die Behandlung durch Entspannungsverfahren, Körperwahrnehmung, Ergotherapie, Psychoedukation und Sozialberatung.



### Ziele der Behandlung sind:

- gemeinsam mit Ihnen Ihren Schmerz und seine Hintergründe zu verstehen
- aktiv daran zu arbeiten:
  - die Schmerzwahrnehmung und -empfindung besser zu regulieren
  - Schmerzbewältigungsstrategien gemeinsam zu entwickeln
  - Eigene Ressourcen zu erkennen und auszubauen
  - Schon- und Vermeidungsverhalten aber auch unangemessene Durchhaltetendenzen abzubauen
  - Die medikamentöse Therapie zu optimieren.

Entscheidend dabei ist eine angepasste realistische Zielperspektive, deren Hauptaugenmerk in der aktiven Lebensgestaltung zur Verbesserung der Lebensqualität liegt.

**Wir werden neue Wege beschreiten, die Ihnen auch viel abverlangen. Wir laden Sie ein, gegen Ihren Schmerz aktiv zu werden!**